

„Wer hat Bock auf was Neues?“

Nordkreis-Unternehmertag feiert in Neuenkirchen kleines Jubiläum

Der zehnte Nordkreis-Unternehmertag dürfte bei vielen Gästen in guter Erinnerung bleiben. Nicht nur, weil es somit ein kleines Jubiläum zu feiern gab, sondern auch, weil mit Martin Gaedt ein Referent für Bewegung und Spannung unter den Besuchern sorgte.

Von Josef Pohl

NEUENKIRCHEN Der rote Teppich war für die Gäste ausgerollt. Autogramme brauchte keiner zu schreiben, denn es waren zumeist Unternehmer aus der Region, die darüber ins Autohaus Nordsterne schritten, und keine aus Funk und Fernsehen bekannten Stars. Einen Film gab es aber dennoch zu sehen und eine „Oscar“-Verleihung auch noch, doch hatte der einen etwas anderen Namen: Good Practice 2018. Seit 2016 werden Betriebe aus der Region, die sich in besonderer Weise in Sachen Berufsbildung engagieren, damit ausgezeichnet. Diesmal war es, wie Thomas Kohne von den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück und Sven Büsing (Agentur für Ar-



Provotainer Martin Gaedt forderte die Besucher beim Unternehmertag dazu auf, sich von alten Denkweisen zu lösen und immer wieder neue Ideen zu entwickeln. Fotos: Josef Pohl

beit) verkündeten, das Neuenkirchener Unternehmen Böver Interior. In einem kleinen Filmbeitrag wurde deutlich, warum die Vertreter der Bildungsregion Nordkreis das Unternehmen von Anja und Stefan Böver als Preisträger auserkoren hatten. Die Laudatoren machten aber auch deutlich, dass heutzutage auch Kreativität gefragt

sei, um Jugendliche für ein Unternehmen zu begeistern.

Der Betrieb gehörte auch zu den Unternehmen, die vor dem abendlichen Unternehmertag von den Besuchern aus der Region näher unter die Lupe genommen werden konnten. Beim Gastgeber Nordsterne beeindruckten nicht nur die Werkstatt 4.0 oder das „sprechende Auto“, sondern auch die Tatsache, dass die Auszubildenden hier an ehemaligen Mercedes-Fahrzeugen der Schweizer Armee praktische Erfahrungen sammeln können. Elektrotechnik Grüter als Spezialist für die Installation und den Betrieb von Solartechnik, Fotovoltaik- und Biogasanlagen ließ so manchen Gast ebenso staunen wie die mit Fotovoltaik versehenen riesigen Silos der Raiffeisenagrar in Neuenkirchen, Partner der Kunden und Landwirte vor Ort.

Hat sich etabliert

Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nicolay dankte auch im Namen ihrer Bür-

germeisterkollegen Claus Peter Poppe, Horst Baier und Benno Trütken der Familie Wichmann für das Überlassen der Ausstellungshalle für diese Veranstaltung. Ganz besonders begrüßte sie Kreisrat Winfried Wilkens zum Nordkreisunternehmertag, der sich in der Ilek-Nordkreisregion gut etabliert habe. Marcus Wichmann machte in seinem Grußwort deutlich, dass sich nicht nur die Familie, sondern die ganze Mitarbeiterschaft für den Unternehmertag auch nach Feierabend engagiert habe.

Als Moderator führte Martin Klekamp durch den Abend. Der Neuenkirchener durfte besonders der Schulband der Goode-Weg-Schule danken, denn die sorgte unter der Leitung von Thomas Schulte-Sutrum für den richtigen Sound. Er vergaß auch nicht die Fleischerei Bergmann, die in der Pause für die Stärkung der Besucher sorgte.

„Wir sehen hier eine Malerleiter, es kommen aber nicht die Handwerker der Firma Bill“, leitete Klekamp zum

Vortrag von Provotainer Martin Gaedt über, der an diesem Abend mit den 160 Gästen Ideen spinnen wollte.

Und Gaedt bietet anschließend wirklich eine Mischung aus Provokation und Entertainment. „Geht nicht“ – diesen Spruch will der Ideen-Fitnesstrainer nicht hören. „Wer hat Bock auf was Neues?“, fragt er in die Runde, der Berliner möchte zum Perspektivwechsel einladen.

„Schwur der Spinner“

Es reicht ihm nicht, einfach nur über den Tellerrand hinwegzuschauen, er wirft den Teller gleich kaputt, setzt auf die Kunst der Innovation und versucht die 18 Prinzipien der Innovation zu vermitteln. Es gelingt ihm, die Gäste zum Aufstehen zu bewegen und zum „Schwur der Spinner“. Jedes Business hat ein Ablaufdatum“, zeigt er auf, dass bereits Brücken mit 3-D-Druckern erstellt werden und der auch schon im Wohnungsbau Einzug gehalten habe.

Ideen vergleicht er mit Cocktails, es komme auf die

KOMMENTAR

Umdenken



Von Josef Pohl

Beim Unternehmertag machte Martin Gaedt deutlich, wie wichtig es ist, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen. Die technische Entwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten war enorm, und sie schreitet weiter voran. Viele haben Vorbehalte gegen Neues, sperren sich gegen Entwicklungen. Doch auch die kleinen Unternehmen aus der Region sollten ihre Augen vor dem Umbruch durch die Digitalisierung nicht verschließen, Ideen spinnen und sich von alten Mustern trennen. Wichtig ist es, offen zu sein und umzudenken, denn der Spruch „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“ gilt weiterhin. Und das auch in den Behörden, denn auch hier ist ein Ende der Entwicklungen nicht abzusehen.

j.pohl@noz.de

Zutaten an. Es sei wichtig, seine Zielgruppe zu kennen und zu wissen, was die wolle. Bei der Mitarbeitersuche forderte er zu neuen Ideen auf, denn jeder Unternehmer vor Ort konkurriere mit 23 Millionen Firmen in Europa. Stellenanzeigen in einer der 2500 Stellenbörsen lösen das Problem der Unsichtbarkeit nicht.

Wie stark der Einzelne in alten Mustern verhaftet ist, demonstrierte er, als er die Besucher bat, aus einem Blatt Papier einen Flieger zu bauen, der möglichst weit fliegt. Drei Personen warfen ein Papierknäuel – aus Gaedts Sicht genau richtig. Sie hatten sich von alten Vorstellungen und Denkmustern verabschiedet.

Mehr Bilder vom Unternehmertag auf noz.de/neuenkirchen



Good Practice 2018: Thomas Kohne (links) gratulierte Stefan und Anja Böver zu der Auszeichnung und dankte für das Engagement in Sachen Berufsbildung.